



DER ROTE SPATZ

Informationsblatt des Dessauer SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein großer Schritt wurde am 18.3.2025 im Deutschen Bundestag gemacht. Die Finanzierungsgrundlage für das Sondervermögen ist gelegt. Aber allerhand kann noch in den Koalitionsverhandlungen und bei der SPD-Mitgliederbefragung geschehen.

Auch ist die Vertrauensbasis zur CDU nach den vielen Querelen im Wahlkampf gestört. Hinzu kommt, dass es bisher in der SPD keine Veränderungen nach dem schlechten Wahlergebnis gegeben hat. Wir brauchen aber neue Antworten.

Drei nicht zu unterschätzende Ereignisse sind hinzugekommen, die das Leben der Europäer momentan nicht leicht machen:

Immer noch ist eine offen rechts-extreme Partei zweitstärkste Kraft auf Bundesebene. Und da gibt es den Machthaber Putin, der den Krieg in der Ukraine vorantreibt und den Autokraten Donald Trump, der sich für die Interessen anderer Länder nicht interessiert, Gebietsansprüche stellt und im eigenen Land die Pressefreiheit reduziert und Rechte verletzt. Deutschland muss den inneren Feind besiegen, um die Kraft zu haben, sich gegen äußere Feinde zu behaupten.

Christine Walther, Daniel Kutsche, Daniela Koppe, Robert Hartmann, Joachim Volger und Daniel André Bräsecke

Auswertung der Bundestagswahlen 2025

Christine Walther

Ich habe mehrere Veranstaltung zu Auswertung der Bundestagswahlen besucht. Der SPD-Ortsverein Siedlung-Ziebigk-Kühnau, die Landes-AG60plus und der Landesparteirat haben sich sehr intensiv mit dem Wahlergebnis beschäftigt.

Das wichtigste Problem ist, dass wir nur wenig Zeit bis zur Landtagswahl 2026 in Sachsen-Anhalt haben. Das gleiche Wahlergebnis in unserem Bundesland hätte schlimme Folgen auf die Landespolitik. Daher ist es wichtig, dass positive Signale für die Wirtschaft und die Bevölkerung von Berlin ausgehen.

Die Menschen wollen in erster Linie
Erfolge in der Politik sehen.

Viele Menschen haben rein emotional gewählt. Das gute Wahlergebnis der AfD resultiert bei vielen aus Frust oder Wut und persönlicher Unzufriedenheit mit der Politik. Es macht auch keinen Sinn und es ist ein Fehler, die AfD ständig zu verteufeln.

Im Osten fehlt die Bevölkerungsgruppe, die nach der Wende in die alten Bundesländer gewechselt ist. Das sind junge Menschen und vornehmlich Frauen. Daher ist der Osten auch benachteiligt, was die Höhe der Renten, finanzielle Ausstattung oder Arbeitsplätze angeht.

Die SPD deckt nicht mehr den Querschnitt der Menschen in der Gesellschaft ab. Unsere Politik muss die Bürger in allen Wählergruppen erreichen und für uns gewinnen.

Wir brauchen nach den Wahlen auch eine personelle Erneuerung in der SPD. Saskia Esken ist in den Talkshows und in der Politik nicht so gut bei den Menschen angekommen. Wir können auch nicht so weitermachen nach dem schlechten Wahlergebnis, was die strategische Linie und personelle Besetzung angeht.

Die SPD muss sich klare und realitätsbezogene Ziele stellen. Was wollen wir? Wo wollen wir hin? Das ist noch eine wichtige Aufgabe.

Olaf Scholz hat m.E. gute Arbeit geleistet, ist aber nicht bei allen Menschen gut angekommen, die sich mehr Führung wünschten und stärker mitgenommen werden wollten, was die politischen Entscheidungen anbelangt.

Demokratische Parteien müssen aufeinander zugehen können. Die Grünen und die Linken sollten in Projekten, die koalitionsübergreifend Zustimmung benötigen, stärker einbezogen werden.

Der Auftritt der SPD in den sozialen Medien muss modernisiert werden. Junge Menschen fühlen sich damit nicht abgeholt. Vor allem auf Landesebenen war das, was bei uns im SPD Landekanal gepostet wurde, einfach nicht mehr zeitgemäß.

Die wichtigsten Aufgaben für einen möglichen Koalitionsvertrag:

- Bürgergeld nur für die Menschen, die arbeiten. Ausnahmen: alleinstehende Mütter, Kranke, ...
- Energie billiger machen
- Inflation stoppen
- Schuldenbremse lockern
- Schwer kriminelle Migranten schneller abschieben
- Bürokratieabbau

Auch die rasche Umsetzung dieser Punkte ist entscheidend!

Wir brauchen harte Verhandlungen bei den Koalitionsgesprächen.

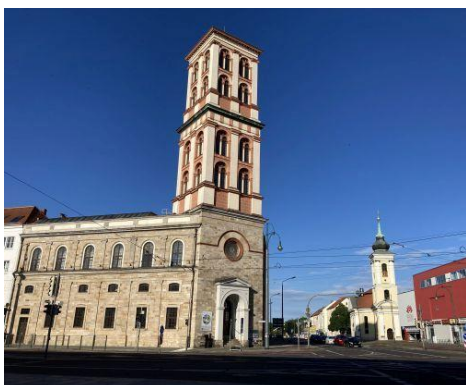
Zum Schluss bleibt festzustellen, dass die Menschen in erster Linie Erfolge in der Politik sehen wollen. Dazu zählen verbesserte Lebensbedingungen und mehr Sicherheit.

Mit der Finanzierung über das Sondervermögen könnten wir die wirtschaftliche Lage verbessern, massive Investitionen voranbringen, um die wirtschaftliche Basis und den Alltag der Menschen in unserem Land zu verbessern. Ich würde mich freuen, wenn diese einmalige Chance genutzt werden könnte.

Die Stadt muss sparen.

Christine Walther

In einem MZ-Artikel vom 21.2.2025 macht die Stadtverwaltung Vorschläge zur Einsparung im Haushalt. Für jeden völlig unerklärlich, hat sich beim Klinikum ein Defizit von 30 Millionen Euro ergeben, das nun ausgeglichen werden muss. Es soll Personal in der Verwaltung eingespart werden, obwohl Personal für kommunale Aufgaben fehlt. Die Stadt will Gebäude und Flächen verkaufen und verringert damit immer mehr den eigenen Gestaltungsspielraum für neue Projekte. Letzter Punkt betrifft auch den Krötenhof, das Naturkundemuseum und das Museum für Stadtgeschichte. Im Falle des Krötenhofs hat das negative Auswirkungen auf ältere Menschen, die sich dort wohlfühlt haben. Erst in der letzten Zeit wurde ein altengerechter Zugang geschaffen.



Beim Naturkundemuseum profitierten vor allem jüngere Menschen und Schüler, die sich durch die Ausstellung der naturkundlichen Objekte erst mal ein Bild machen konnten von der Entstehung der Erde und der Vielfalt der Pflanzen und Tiere. Versprochen war den Bürgern für die Zukunft ein neues, modernes Museum zur würdigen Präsentation der Objekte und nun soll diese Ausstellung in ein viel zu kleines Gebäude umziehen. Was mit den Objekten passiert, die keinen Platz mehr finden werden, weil die Ausstellungsfläche zu klein ist, bleibt offen. Es fehlt auch Lagerkapazität für die Sammlungen wertvoller Funde, die momentan in einem

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Gebäude in Dessau-Süd gelagert sind, wo das Dach undicht ist. Unklar ist, wer das Konzept für den Umzug und die reduzierte Ausstellung auf den Weg bringen soll.

Über die vielen Jahre ist das Personal geschrumpft. Groß waren die Erwartungen als eine neue Leiterin und ein museumspädagogische Kraft eingestellt wurden. Es ist nun nicht verwunderlich, wenn die neue Leiterin nach kurzer Zeit ihren Job wieder gekündigt hat. Die Stelle soll nun auch erst neu ausgeschrieben werden, jedoch zu welchen Konditionen? Das bedeutet, dass sicherlich wieder ein halbes bis dreiviertel Jahr vergehen wird bis zu Neueinstellungen.

2027 wäre das Museum in diesem Gebäude hundert Jahre alt geworden. Die Freunde des Naturkundemuseums hatten einen Vorschlag unterbreitet, wie das Naturkundemuseum an der Museumskreuzung saniert und erweitert werden könnte. Die bestehenden Räume sind auch speziell für die Ausstellung konzipiert worden. Dieser Vorschlag hat leider seitens der Stadt und auch des Stadtrates keine Beachtung gefunden.

Es ist unklar wie es weitergehen soll. Die Stadträte haben den Konsolidierungsvorschlag der Stadtverwaltung zunächst erst mal abgelehnt. Trotzdem bleibt das Defizit bestehen. Es gibt leider auch keine weiteren Alternativen, wenn das Geld fehlt.

Das Bauhaus kommt nach Dessau – Gedenkveranstaltung der Stadt am 23.3.2025

Christine Walther

Am Sonntag, 23.3.2025 um 11 Uhr, fand im Ratssaal eine Lesung im Gedenken an die Stadtratssitzung vor genau 100 Jahren statt, wo der Beschluss gefasst wurde, dass das Bauhaus nach Dessau kommen wird. Schülerinnen vom Gymnasium lasen aus historischen Unterlagen und Zeitungsartikeln vor.

Am Sonntag waren vor allem viele Stadträte gekommen und auch der OB Dr. Reck war anwesend. Mitarbeiter aus dem Stadtarchiv, der Stadtverwaltung und Vertreter der Stadtparkasse habe ich ebenfalls gesehen. Die ehemaligen OB Herr Kuras und Herr Otto waren gekommen und auch die Bauhausdirektorin Frau Steiner und der Ehrenbürger der Stadt Dieter Hallervorden nahmen an der Veranstaltung teil.

Natürlich standen damals nicht alle Stadträte hinter diesem Beschluss. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei, die Partei der Hausbesitzer und der Deutschnationalen Partei zweifelten an der Leistung der Bauhausmeister. Zum Schluss wurde mit den Stimmen der Deutschen Demokratischen Partei und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands die Beschlussvorlage mit 26 gegen 15 Stimmen angenommen. Ein ganz besonderes Verdienst kommt Heinrich Peus zu. Er hatte sich aktiv und vorausschauend mit vielen Themen beschäftigt, die der Stadt von Nutzen waren: Idee einer Gartenstadt für Dessau und die Wohnungsfrage. Er gründete eine genossenschaftliche Druckerei, unterstützte die Weltsprache Ido. Ihm haben wir es auch ganz wesentlich zu verdanken, dass das Bauhaus von Weimar nach Dessau zog.



Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Bombardierung Dessaus - 80. Jahrestag

Christine Walther

Am 7. März 2025 fand ab 16 Uhr ein Gedenken zum 80. Jahrestag der Zerstörung der Stadt Dessau am 7. März 1945 um 21.45 Uhr statt. Die Musikschule „Kurt Weill“ bot ein sehr schönes Programm dar. An die Wand wurden dazu Bilder von Dessau vor und nach dem Bombenangriff projiziert. Es schloss sich eine Rede des OB's Dr. Robert Reck an. Danach gab es an der Friedensglocke einen ökumenischen Gottesdienst mit Ansprachen und Gebeten der Kreisoberpfarrerin Annegret Friedrich-Berenbruch und von Frau Marika Möckel-Ehm.



Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

100. Todestag von Friedrich Ebert

Christine Walther

Den 100. Todestag des ersten freigewählten Reichspräsidenten Friedrich Ebert gedenkten am 28. Februar 2025 die Mitglieder des SPD-Stadtverbands Dessau-Roßlau und Vertreter des Ortschaftsrates von Kühnau mit einer kleinen Feierstunde am Friedrich-Ebert-Gedenkstein in Kleinkühnau. Es gab eine musikalische Umrahmung. Ein Blumengebinde wurden abgelegt. Danach sprachen Robert Hartmann, unser SPD-Landesvorsitzender Dr. Andreas Schmidt und die Sozialdezernentin Dr. Eter Hachmann zu diesem besonderen Anlass und gedenkten seiner Verdienste um die Demokratie.

Die Veranstaltung war bestens vorbereitet worden. Der Gedenkstein und die Bank wurden von Robert Hartmann fachmännisch gereinigt. Vielen Dank an alle hierfür!





Den Geburtstagskindern im April herzlichen Glückwunsch!

Hans-Christian Sachse, Michael Köckert, Ingeborg Arnold,
Dirk Günther, Daniela Koppe und Jan Mußmann



Impressum

DER ROTE SPATZ wird an alle Mitglieder SPD-Ortsvereine Dessau-Roßlau versendet. Darüber hinaus steht das Blatt auf der Seite <https://www.spd-dessau-rosslau.de> zum Download bereit.

Herausgeber ist der SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau.

Postadresse: Hans-Heinen-Str. 40, 06844 Dessau-Roßlau.

Redaktion: Robert Hartmann, Daniel André Bräsecke, Daniela Koppe, Joachim Volger, Christine Walther, Daniel Kutsche
Einsendungen bitte an: cut.walther@hotmail.de

Redaktionsschluss ist jeder 20. des Monats.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen vor.

Im Übrigen geben die Artikel in erster Linie die Meinung der Autoren, nicht aber in jedem Fall die der Redaktion wieder.

Termine

SPD-OV-Sitzung Süd,
Do., 10.04.2025, 18 Uhr, Jägerklausen

SPD-OV-Sitzung SiZiKü,
Di., 15.04.2025, 18:00 Uhr, AWO

Maifeiertag – Tag der Arbeit
Do., 01.05.2025

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de